



Pflegeausbildung: Team K schlägt Außenstellen vor

BOZEN. Damit junge Menschen nach der Pflichtschule leichter in den Pflegeberuf einsteigen können, spricht sich die Landtagsabgeordnete Maria Elisabeth Rieder (Team K) für den Ausbau wohnortnaher Ausbildungsangebote aus und schlägt Außenstellen der Landesfachschule (LFS) für Sozialberufe Hannah Arendt in der Peripherie vor. Ein entsprechender Vorschlag liegt bereits im Südtiroler Landtag auf. Nachdem, wie berichtet, das Bildungshaus Lichtenburg die duale Ausbildung künftig an keinem der bisherigen vier Ausbildungsstandorte mehr anbietet, werde der bereits im Landtag eingebrachte Beschlussantrag wichtiger denn je. „Gerade jetzt zeigt sich, wie wichtig stabile und gut erreichbare Ausbildungsstrukturen im Pflegebereich sind. Wenn Ausbildungsangebote wegfallen oder sich stärker auf wenige Standorte konzentrieren, wird der Zugang zur Ausbildung schwieriger – und das verschärft den Fachkräftemangel zusätzlich“, erklärt Rieder. Ihr Beschlussantrag „setzt genau an diesem Punkt an“. Ziel sei es, „jungen Menschen nach Abschluss der Pflichtschule eine



Maria Elisabeth Rieder M. Tessaro

wohnortnahe Ausbildungsperspektive anzubieten.“ Im derzeitigen Ausbildungsangebot der LFS ortet Rieder hingegen „ein deutliches Ungleichgewicht“: Wer sich für diese Ausbildung entscheide, müsse täglich nach Brixen oder Bozen pendeln. Für viele junge Menschen sei das ein zeitlicher und organisatorischer Aufwand. Die Alternative – ein Umzug an den Ausbildungsort – scheitere häufig an fehlenden Unterkunftsmöglichkeiten und hohen Lebenshaltungskosten. Mit ihrem Antrag solle geprüft werden, ob die vierjährige Ausbildung auch über Außenstellen der Landesfachschule Hannah Arendt in der Peripherie angeboten werden kann. ©